

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 22

Artikel: Verteidigung
Autor: Dach, H. von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verteidigung

von Hptm. H. von Dach, Bern

Man unterscheidet folgende Verteidigungsarten

Bewegliche Verteidigung

Hauptelement:

- **Beweglichkeit** der Truppe (Mechanisierung)
- **Stoßkraft** der Truppe (Pz., Flugzeuge, Art.)

Voraussetzungen:

- ausreichende **Panzer- und mech. Kräfte***
- ausreichende **Fliegerkräfte**** da Kampfführung abhängig von der Luftlage
- **panzergängiges**, zum Manövrieren **gut geeignetes** und **genügend großes** Gelände, in dem die Stoßkraft der Panzerverbände voll wirksam wird.
- **Hoher Ausbildungsstand** von Führer und Truppe
- Mindeststärke des Verteidigers: **50 % des Angreifers**.
- Zur beweglich geführten Verteidigung sind **nur Großverbände** befähigt, die hierzu (und dem Gegner ebenbürtig) ausgerüstet sind. Normalerweise ist die Division der kleinste Verband, der die Verteidigung beweglich führen kann. Nur in diesem Rahmen ist es möglich, genügend starke Angriffsverbände bereitzuhalten.

Prinzip:

- An Stelle der «Abwehrfront» tritt der «**Verteidigungsraum**» der Div. (ev. Br.). Der Verteidigungsraum weist mehrere von der oberen Führung bezeichnete «entscheidende Geländeteile» auf, die von je etwa einem Bataillon verteidigt werden.
- Der **anrollende** Gegner soll durch das **massierte Fernfeuer** (klassische u. atomare Mun.) der Flieger, Artillerie, Panzer und Panzerabwehrwaffen **entscheidend geschwächt** werden.
- Der Feindangriff soll unter Ausnutzung örtlicher Sperren und Hindernisse **verlangsamt, aufgesplittert** und in eine **gewünschte Richtung** gelenkt werden.
- Im Verteidigungsraum wird der Gegner zum Kampf gestellt und durch überraschend geführten **Angriff** mit **Panzerkräften** geschlagen.
- Die entscheidenden Geländeteile müssen nach abgeschlossenem Kampf im Besitze des Verteidigers sein.

Beste (ideale) Lösung

Das Kampfverfahren des **reichen Mannes**, der **aus dem Vollen** zu schöpfen vermag.

Stellungsverteidigung

Hauptelement:

- **Abwehrkraft des Feuers**
- **Deckungskraft des Geländes** und der **Geländeverstärkungen**

Voraussetzungen:

- **günstiges Gelände** (mindestens «Panzerhemmend»)
- erheblicher **Zeit- und Baumaterialbedarf**
- Mindeststärke des Verteidigers: **30 % des Angreifers**

Angewendet bei:

- **Luftunterlegenheit**
- **Fehlen von Panzerstoßkraft**
- nur **mäßiger Ausbildungsstand** von Truppe, unterer und mittlerer Führung.
- Die Stellungsverteidigung kann von jedem Verband beliebiger Größe geführt werden.

Prinzip:

- Der Abwehrkampf wird aus **mehreren** hintereinander liegenden Verteidigungsstellungen geführt. Zwischen die einzelnen Stellungen werden **Abstände** von mehreren Kilometern im Sinne einer **Auflöckerung gegen Atomwaffen** eingeschoben.
- Am vordern Rand des Verteidigungsraumes wird eine **durchgehende, lückenlose** Abwehrfront aufgebaut.
- **Starke Unterstände** sollen Menschen und Material des Verteidigers der feindlichen Feuerwirkung (**inkl. Atomwaffen**) entziehen.
- Die Abwehrfront wird von einem **durchgehenden** Panzer- und Infanteriehindernis geschützt.
- Vor die Abwehrfront wird ein Höchstmaß von Feuer aller Waffen gelegt, mit dem Ziel, den Feindangriff schon vor den Stellungen zum Stehen zu bringen.
- Der Abwehrkampf wird aus **Stützpunkten** geführt, die in der Regel von einem **Zug** gehalten werden.
- Die Stützpunkte liegen einige Hundert Meter auseinander und unterstützen sich gegenseitig mit Feuer. Zwischen die Stützpunkte werden **Widerstandsnester** eingeschoben.
- Die Stützpunkte werden bis zur letzten Patrone gehalten.
- Kleinere Einbrüche werden mit **Feuer abgeriegelt** und durch **Gegenstöße** in Zugs- bis Kp.-Stärke bereinigt. Gegen größere Einbrüche werden **Gegenangriffe** geführt. Träger des Gegenangriffs ist in der Regel eine gemischte Regimentsgruppe (1 Pz.Abt. + 1 Füs.Bat.).

Weniger gute (Behelfs-) Lösung

Das Kampfverfahren des **armen Mannes**, der in seinen Mitteln **beschränkt** ist.

Die **tatsächlich vorhandenen** Mittel (insbesondere die Fliegerkräfte) schreiben die zu wählende Verteidigungsart vor.

* Panzerstärke einer russischen **mech. Div.:** 250 **mittlere Pz.** und 500 **Schützen-Pz.** Panzerstärke einer russischen **Pz.-Div.:** 400 **mittlere** und **schwere Pz.** sowie 200 **Schützen-Pz.** Beim Verteidiger sind somit mindestens 150 bis 200 **mittlere Pz.** und 100 bis 200 **Schützen-Pz.** pro **beweglich** verteidigende Div. notwendig.

** Pro **beweglich** kämpfende Div. des Verteidigers: 100 bis 200 **Flugzeuge.**



Spezialfarben und -lacke für Industrie und Bautenschutz, Armeelieferant
Bosshard & Co. Zürich-Oerlikon Lack- und Farbenfabrik Telefon 051.485858